

Vive le Cadratin

«Cadratin» – der französische Begriff steht für den (langen) Gedankenstrich oder, in der Fachsprache der alten Drucker, für das Geviert, für den Schriftgrad im Quadrat; etwa Petit-Geviert (8 Punkt), Cicero-Geviert (12 Punkt) oder Konkordanz (48 Punkt). «Le Cadratin Atelier Typographique» steht indes für eine Offizin in Vevey, gegründet und geleitet von einem leidenschaftlichen Typografen, der von sich sagt, er sei halt «ein bisschen verrückt», un peu fou ...

Von CLAUDE BÜRKI

In dem kleinen Gässchen an der *Rue de la Madeleine 10* in Vevey am Genfer See übersieht man das kleine Schaufenster gerne, hinter dem sich zahlreiche Bücher verstecken. Es ist Sitz des LE CADRATIN, ATELIER TYPOGRAPHIQUE, einer Offizin mit bewegter Geschichte und beweglichen Lettern. Dahinter, wiederum versteckt, befindet sich eine véritable Buchdruckerei, die dem Buchdruck frönt.

LE CADRATIN existiert seit 25 Jahren. Das Inventar ist natürlich viel, viel älter. Das Jubiläum beging der Inhaber und Begründer JEAN-RENAUD DAGON im vergangenen Jahr mit einem festlichen Empfang daselbst und mit einer Vernissage des Buches, das er zum 25-Jahr-Jubiläum produziert hatte. Teils im Buchdruck-, teils im Offsetverfahren. Hätte DAGON dieses Werk mit dem schlichten Titel «cadratin» zur Bewertung beim «Swiss Print Award» eingereicht, hätte er damit bestimmt einen der vorderen Ränge, wenn nicht gar den ersten Rang bekleidet! (So viel wage ich als Jurymitglied dieser Preisverleihung zu behaupten.)

Französisch angehaucht

JEAN-RENAUD DAGON ist gelernter Conducteur Typographe, also Buchdruck-Maschinenmeister und nicht – wie man von seinen Werken ableiten könnte – Schriftsetzer. Das ist das Erstaunliche: Seine von ihm herausgegebenen Werke, von ihm eigenhändig im Blei gesetzt und auf alten Buchdruckpressen gedruckt, zeugen von einem erstklassigen typografischen Flair. Sie sind französisch angehaucht; viele seiner Schriften sind französischer Provenienz (die FONDERIE DEBERNY ET PEIGNOT lässt grüssen), und man verwendet auch gerne schon mal Versalien. Seine Typografie: mal verspielt, mal humorvoll, mal bunt, mal edel, aber immer einfühlsam. Niemals kitschig, niemals billig.

Er wählt stets seltene oder wenig bekannte Papierarten, die meisten stammen ebenfalls aus Frankreich – «brouetté sur demande», wie er spitzbübisch sagt. Papiere, die das Haptische und das Artisanale unterstreichen. DAGON hat nie gestalterischen Typografie-Unterricht genossen. Namen von Schweizer Koryphäen auf diesem Gebiet? Kennt er nicht. Wenn er sich, im wahrsten Sinne des Wortes, ans Werk macht, «mache ich einfach»,



Jean-Renaud Dagon, Gründer und Spiritus rector des «Le Cadratin».

sagt er. Haben die Autoren jeweils ein Wörtchen mitzureden? «Nie, die Autoren schreiben, ich setze deren Werk typografisch um.» Jeder mache eben seine Arbeit.

Die Arbeit als Buchdrucker, als Typograf, ist seine Vorsehung, sagt er. Klar, irgendwann kam der technologische Wandel vom Buchdruck zum Offset. Dem konnte und wollte er sich nicht widersetzen. Und so lebte er lange von einer Offsetdruckerei, die er erfolgreich mit Hilfe seiner Gattin RUTH führte. Daneben baute er still und unprätentiös sein ATELIER TYPOGRAPHIQUE auf und aus. Er verrät, dass noch mehr Material und Maschinen andernorts lagern und auf ihre Renaissance warten, so etwa zwei Linotype-Setzmaschinen. Eine davon habe er von einem Bestattungsunternehmen in Frankreich

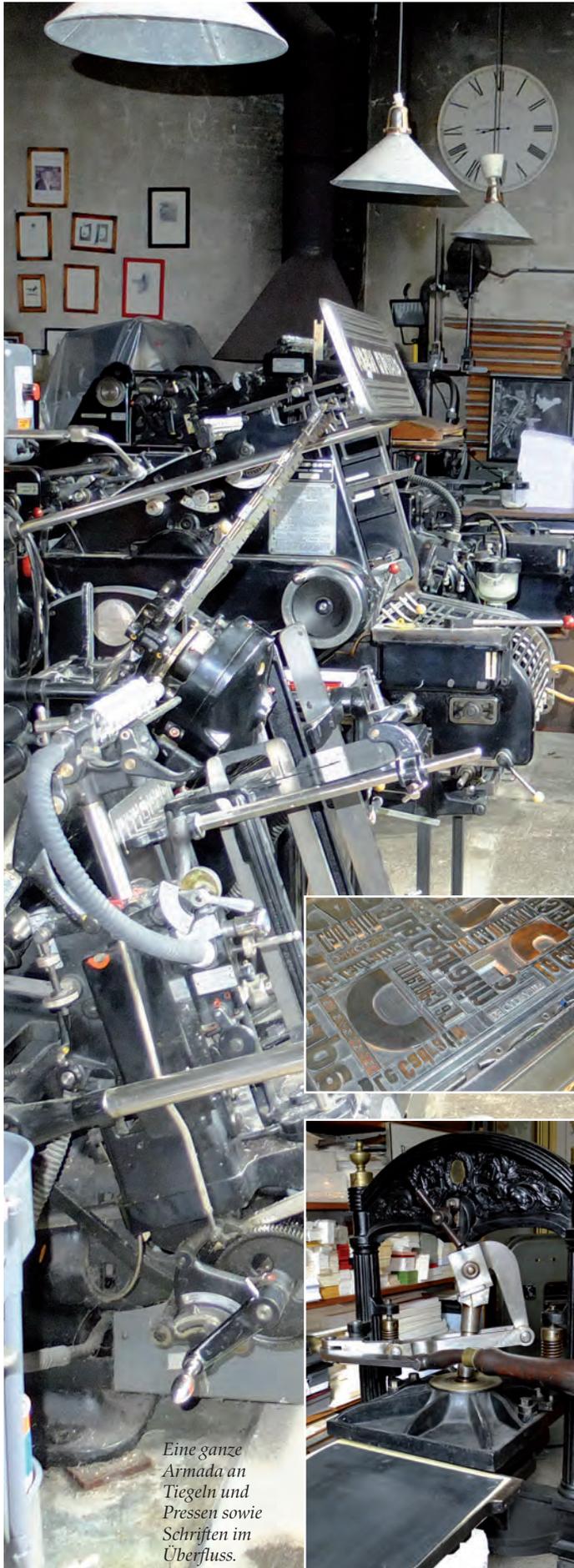
erworben – Cineri gloria sera venit (spät kommt deiner Asche Ruhm). Die Geschichte des LE CADRATIN beginnt 1988 in *Clarens*, in einem Raum von gerade mal 40 Metern im Quadrat, mit zwei Pressen und einigen Setzkästen voller Bleiletttern. Zehn Jahre später: Umzug nach Vevey, an die Gestade des Genfer Sees, wo er das Inventar und die Räume einer bestehenden Druckerei übernehmen kann. Während dieser Zeit begann er, als Herausgeber zahlreiche Werke frankophoner Autoren in der alten Buchdrucktechnik herzustellen und herauszugeben. «Die meisten davon sind auch bei Payot erhältlich», antwortet er auf die Frage nach dem Buchhandel.

Ein wahrer «Chevalier»

An der *Rue de la Madeleine 10* wird nur Französisch gesprochen. DAGON ist aktiver Verteidiger und Wahrer der französischen Sprache, was zu einer angesehenen Auszeichnung führte, dem «Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres de la République Française». Einem Orden, verliehen an Personen, die sich durch ihr Schaffen im künstlerischen oder literarischen Bereich oder durch ihren Beitrag zur Ausstrahlung der Künste und der Literatur in Frankreich und in der Welt ausgezeichnet haben.

Eine schönere Auszeichnung für einen schweizerischen Jünger GUTENBERGS gibt es heutzutage wohl kaum mehr!





Eine ganze Armada an Tiegeln und Pressen sowie Schriften im Überfluss.

Mittlerweile hat *Dagon* bereits mehr als hundert Bücher mit seiner typografischen Handschrift geprägt.

Und mit der Zeit konnte das ATELIER TYPOGRAPHIQUE seinen Bestand an Maschinen, Lettern und sogar Buchbinderei-Gerätschaften aus der Epoche des Buchdrucks signifikant erweitern. Anno 2004 erfolgt ein neuerlicher Umzug an den heutigen Standort, an die *Rue de la Madeleine* – mittlerweile mit einem Bestand an Maschinen und Lettern, den jede mittelständische Druckerei in den 1960er oder auch noch 1970er Jahren hätte vor Neid erblassen lassen!

An diesem Standort finden sich zwei *Heidelberg*-Zylinder, etliche Tiegeln (*Heidelberger* und andere), mehrere Handpressen und über 500 Setzkästen in über 60 Möbeln. Auch ist neuerdings ein amerikanischer *Ludlow*-Zeilenguss-Apparat zu besichtigen, mit welchem früher von *Dallas* bis *Anchorage* vor allem Titelzeilen für den Layoutsatz gesetzt worden sind.

«Kein Museum, es wird gearbeitet!»

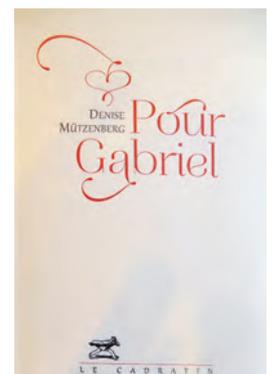
Mittlerweile hat DAGON seine Offsetdruckerei veräussert und widmet sich ausschliesslich seiner Passion, dem CADRATIN. Seit drei Jahren arbeiten hier jeweils an Nachmittagen drei Leute. Ob man davon leben könne? Nun, DAGON hat eine erfolgreiche «kommerzielle» Karriere hinter sich. Mit einer rein musealen Druckerei zu überleben, ist wohl schwieriger; so viel lässt sich seinen Äusserungen zwischen den Zeilen entnehmen.

Es beginne jedoch langsam zu greifen, es gebe immer mehr Akzidenzen zu produzieren, die alte Technik erlebe eine Renaissance. Und hin und wieder seien PR-Anlässe auf dem Programm. So sei neulich die Direktion eines bekannten örtlichen Nahrungsmittel-Unternehmens zu Besuch gekommen. «Wir verstehen uns ganz und gar nicht als Museum, obschon die Einrichtung natürlich museal ist. Was wir wollen, ist, dieses Handwerk, den Buchdruck, erlebbar zu machen. Junge Leute sollen erkennen, dass es vor dem Computerzeitalter noch andere Dinge gegeben hat. Dinge, die ebenso schön, wenn nicht schöner waren. Ich bin wohl ein bisschen verrückt, dass ich all das mache, aber es ist meine Leidenschaft. Ich habe diesen Beruf gelernt und geliebt, und jetzt will ich ihn wieder ausüben, wie früher.»

Wenn schon vom «Davon-Leben-Können» die Rede ist, stellt sich natürlich auch die Frage nach Gegenwart und Zukunft. Seit fünf Jahren besteht eine CADRATIN-Vereinigung (franz.: association), die rund 700 Gönner-Mitglieder umfasst. Mitglieder, die jedes Jahr ihren Obulus entrichten. Sodann wurde LE CADRATIN in eine Stiftung (Fondation) überführt. «Somit bin ich zu einem Conservateur avanciert», sagt DAGON und lacht, «aber ich bin natürlich lieber Typograf.»

Und, ja, es gibt Zukunftspläne. Pläne, die sich noch nicht ganz konkretisiert haben; aber man sei auf der Zielgeraden. An einem neuen Standort, hinter dem Bahnhof, im *Quartier des Bosquets*, soll das ATELIER TYPOGRAPHIQUE eine neue Bleibe erhalten. 600 Meter im Quadrat – quelle chance – würden dort zur Verfügung stehen in dieser wunderschönen Stadt am Genfer See. Die notabene neben dem CADRATIN auch einen ziemlich namhaften Lebensmittel-Konzern beherbergt. Honi soit qui mal y pense; l'espoir fait vivre. Vive le Cadratin!

> www.lecadratin.ch



Gestalte deine Zukunft

an der Berufsschule für Gestaltung Zürich

Weiterbildung verbindet die Gegenwart mit der Zukunft. Unsere berufs begleitenden Bildungsgänge der höheren Berufsbildung fördern Sie, die Welt von morgen zu gestalten.

Gestalter/-in HF, Kommunikationsdesign

Fotodesigner/-in

Werbetechniker/-in

Betriebsfachmann/-fachfrau Druck- und Verpackungstechnologie

Techno-Polygraf/-in

Wahrnehmen, sich Gedanken machen, hinterfragen, nach verschiedenen Lösungen suchen, experimentieren, den Ideen Form geben, das ist für uns gestalten.

Unser vielfältiges Kursangebot lädt Sie ein, Ihre Kompetenzen in Technik sowie Gestaltung in den folgenden Bereichen zu vertiefen und zu erweitern:

Typografie und Schrift

Publishing

Druck- und Buchbinden

Fotografie und Film

Malen und Illustrieren

Schmuck- und Objektgestaltung

medien form farbe

Berufsschule für Gestaltung Zürich
www.medienformfarbe.ch